

Rote Samtmilbe

Größe: 0,5 – 5 mm

Nahrung: Die Samtmilbe ist ein Räuber. Das heißt, sie frisst lebende Tiere (z.B.: Schadmilben und Läuse), Insekten Eier, aber auch Aas (d.h. tote Tiere).

Besonderheit: Sie ist dicht behaart wie ein Plüschtier!

Mistkäfer

Größe: 16 – 25 mm

Nahrung: Mistkäfer fressen Kot, totes Pflanzenmaterial und Pilze.

Besonderheit: Sie graben zur Eiablage ein Gangsystem, in jede Eikammer kommen ein Ei und Kot als Nahrungsquelle!

Saftkugler

Größe: 4 – 18 mm

Nahrung: Der Saftkugler verzehrt vorzugsweise totes Pflanzenmaterial, Aas und kleine Bodentiere.

Besonderheit: Er rollt sich bei Bedrohung ein und gibt ein giftiges Sekret ab!

Maulwurf

Größe: 10 – 17 cm

Nahrung: Ein Maulwurf braucht ausschließlich tierische Nahrung (z.B.: Regenwürmer oder Insekten).

Besonderheit: Die Grabgeschwindigkeit kann - je nach Bodenbeschaffenheit - bis zu 7 Meter pro Stunde betragen!

Assel

Größe: 3 – 12 mm

Nahrung: Sie mag weiche, saftige Pflanzenteile.

Besonderheit: Die Assel ist ein Land-Krebs. Sie atmet durch Kiemen an den Hinterbeinen und ist ein aktiver Boden-Durchmischer, das heißt, sie gräbt die Erde um!

Steinläufer

Größe: bis 40 mm

Nahrung: Steinläufer sind Räuber. Sie fressen am liebsten Insekten, Spinnen, Asseln, Tausendfüßer und Regenwürmer.

Besonderheit: Sie können sehr schnell laufen und betäuben ihre Beute mit einer Giftklaue!

Regenwurm

Größe: 2 – 35 cm

Nahrung: Regenwürmer sind reine Pflanzenfresser.

Besonderheit: Regenwurm-Kot ist wertvolle Nahrung für Pflanzen, da er wichtige Nährstoffe enthält!

Ameise

Größe: 4 – 18 mm

Nahrung: Ameisen fressen lebende und tote Tiere, Pflanzen und Honigtau.

Besonderheit: Sie vertilgen Unmengen an Schädlingen und lockern den Boden, damit sich junge Pflanzen leichter ansiedeln können! Außerdem bewohnen sie unterirdische Bauten.

Springschwanz

Größe: 0,2 – 4 mm

Nahrung: Springschwänze genießen verrottetes pflanzliches und tierisches Material, Bakterien, Algen und Pilzgeflechte.

Besonderheit: Mit einer Sprunggabel am Hinterleib kann der Springschwanz bis zu 10 cm weit springen!

Pseudoskorpion

Größe: bis 4 mm

Nahrung: Er frisst gerne Insektenlarven, Springschwänze und Milben.

Besonderheit: Der Pseudoskorpion ergreift seine Beute mit Scherentastern, injiziert Verdauungssaft, wodurch die Beute vorverdaut wird und saugt sie dann aus.

Schnurfüßer

Größe: bis 60 mm

Nahrung: Der Schnurfüßer verspeist verrottetes Pflanzenmaterial, Wurzeln und Aas.

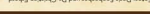
Besonderheit: Er hat bis zu 110 Beinpaare, rollt sich bei Gefahr zusammen und scheidet Gift aus!

Bodentiere unter der Lupe

unser Boden
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf



bachelor



Dr. Stephan Pernkopf

www.unserboden.at

Auf Grundlage eines gemeinsamen Manifestes von Städten, Gemeinden und Regionen wurde im Jahr 2000 das europäische Bodenbündnis (ELSA) gegründet. Das Land Niederösterreich dem Bundes 2003 bei. Heute bilden die etwa 80 niederösterreichischen Bodenbündnismitglieder die europaweit größte Regionalgruppe. Die Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung koordiniert alle Maßnahmen zum Bodenschutz im Land.



ENJ, die Energie- u. Umweltagentur NO, ist die Landkarte für BürgerInnen, Gemeinden sowie Betriebe und bindet Wissen zu allen Energie- und Umweltfragen. Ziel ist es, das Land und seine Bevölkerung auf dem Weg in eine saubere und unabhängige Energiezukunft zu begleiten und die notwendigerweisein Klimazustanze umzusetzen. 100 % des Strombedarfs bis 2015 und 50 % des Gesamtenergiebedarfs bis 2020 aus erneuerbaren Energiequellen zu decken. Umwelt- und Naturschutz werden ausbauen und wirtschaftlichen Erfolg mit Lebensqualität zu vereinen. Um das zu erreichen, wird das Know-how mehrerer folgender Organisationen und Initiativen zusammengeführt:



ungebremst auf die Oberfläche. Es entsteht rissiger, harter Boden. Die Arbeit der Bodenorganismen wird dadurch eingeschränkt! Wenn der Boden aber bedeckt ist, wird die Verdunstung gebremst und die Erde bleibt länger feucht. Unter diesen Bedingungen können die Bodenorganismen ungestört ihrer Arbeit nachgehen und das organische Material in Humus verwandeln.

Unter Gründung versteht man Pflanzen, die man zur Bodenverbesserung anbaut. Diese Pflanzen schützen den Boden und liefern durch ihre Blätter und Wurzeln auch lebensnotwendige Nahrung für das Bodenleben.



Wer einen Komposthaufen schon einmal näher untersucht hat, weiß, dass er darin vor Bodenlebewesen nur so wimmelt. Mit ihren Ausscheidungen verbessern die Tiere die Bodenstruktur. Im Darm von Asseln, Regenwürmern & Co entstehen „Ton-Humus-Komplexe“. Diese binden Pflanzennährstoffe besonders gut und geben sie bei Bedarf wieder an die Pflanzenwurzeln ab. Die Ausscheidungen der Bodentiere sind also der beste Pflanzendünger, den man sich vorstellen kann. Einen Komposthaufen kann man in jedem Garten anlegen. Man führt dadurch die Nährstoffe in Reste von Lebensmitteln werden am Komposthaufen zu wertvollen wachsen können!

Der eigene Kompost schont obendrein Klima und Geldbörse, denn wer eigenen Kompost verwendet, muss weder Pflanzenerde noch Rindenmulch einkaufen.

... eine Hand voll Humus mehr Lebewesen enthält, als es Menschen auf der Erde gibt und mehr als die Hälfte aller Lebewesen nicht auf der Erde, sondern (knapp) darunter leben?

... in einem einzigen m² Boden (30 cm tief) 100 Regenwürmer, 50.000 Springschwänze, 700.000 Milben, 1 Million Fadenwürmer, 100 Milliarden Pilze und 100 Billionen Bakterien leben?

... Regenwürmer sich bis zu 3 m tief in den Boden bohren und pro m³ bis zu 400 m lange Gangsysteme anlegen? Dabei bewegen sie Erdreich bis zum 60-Fachen ihres eigenen Körpergewichtes.

... auf einem Hektar Land (Info: ein Hektar = 100 m x 100 m) jedes Jahr ca. 250 Tonnen Boden durch Wurmdäme geschleust werden? Das ist die doppelte Ladung einer Boing 747!

... jedes Jahr bis zu 20 Tonnen Biomasse (d.h. Laub, Äste, Nadeln,...) auf eine fußballfeldgroße Fläche
Maldroden fällt? Das alles wird von den Bodenlebewesen verarbeitet!

Ungefähr 80% aller Bodenlebewesen sind Pilze, Algen oder Bakterien.

- Sie fühlen sich so wie die anderen Bodenorganismen auch, im Natur belässigen Boden wohler als in stark bearbeiteter Erde.
 - Einige Bakterienten leben mit bestimmten Pflanzen in einer Gemeinschaft und können für die Pflanzen Stickstoff aus der Luft verfügbar machen.
 - Pilze durchziehen als silberweiße Fäden den Boden. Viele Pilzarten erleichtern den Wurzeln der anderen Pflanzen die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen.
 - Pilze sind auch als „Totenträger“ aktiv: Sie zersetzen das Holz abgestorbener Bäume.
 - Allen leben hauptsächlich in der obersten Bodenschicht, da sie Sonnenlicht zum Leben benötigen.
 - Fadenwürmer werden zwischen 1 - 3 mm lang, fressen alles, was sie im Boden finden und verarbeiten so große Mengen organischer Reste!
- 